

## Open Access Policy der Hochschule Kaiserslautern

Für die Hochschule Kaiserslautern ist der aktive Wissenstransfer mit Partnern in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft eine zentrale Aufgabe, wie im Hochschulentwicklungsplan festgelegt.

In Zusammenhang mit wissenschaftlichen Veröffentlichungen<sup>1</sup> hat sich Open Access als ein wirkungsvolles Publikationsmodell erwiesen, das den weltweiten, freien und uneingeschränkten Zugang zu Forschungsergebnissen ermöglicht. Den Grundsätzen von Open Access zufolge, wie sie in der „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ von 2003 beschrieben sind, können Publikationen über das Internet frei gelesen, heruntergeladen und genutzt werden. Gleichzeitig wird durch die Veröffentlichung im Open Access eine unbeschränkte Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen erreicht. Die Hochschule hat sich der Berliner Erklärung durch Unterschrift der Hochschulleitung verpflichtet.

Ausgehend von ihrer Verantwortung für einen umfassenden Zugang zu wissenschaftlichem Wissen unterstützt die Hochschule Kaiserslautern den Ausbau von Open Access nachdrücklich. Die Hochschulleitung bestärkt die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule darin, ihre Forschungsergebnisse im Open Access zugänglich zu machen. Zudem fördert sie die Übernahme von Herausgeberschaften in Open-Access-Zeitschriften. Die Unterstützung umfasst dabei sowohl Primärveröffentlichungen in einer Open-Access-Verlagspublikation (sog. Goldener Weg) als auch Sekundärveröffentlichungen auf einem Publikationsserver (sog. Grüner Weg). Für bereits publizierte Arbeiten sollte die Möglichkeit zur Zweitveröffentlichung wahrgenommen werden.

Die Hochschule Kaiserslautern regt ihre Mitglieder dazu an, aktiv an der Evaluierung von Open-Access-Veröffentlichungen sowie der Gründung von Open-Access-Zeitschriften mitzuwirken, die durch peer-review-Verfahren den Standards wissenschaftlicher Qualitätssicherung entsprechen. Sie tritt für die Anerkennung von Open-Access-Veröffentlichungen bei der Beurteilung wissenschaftlicher Leistungen ein.

Zur Umsetzung des Open-Access-Prinzips schafft die Hochschule Kaiserslautern die nötigen strukturellen Voraussetzungen. Dazu zählt der Aufbau eines Publikationsfonds, die Bereitstellung von Software für Open-Access-Publikationen sowie der Betrieb eines Repositoriums.

Die Förderung von Open Access impliziert finanzielle, rechtliche und organisatorische Aspekte. Die Hochschule unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Weiterentwicklung der bestehenden rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen, um die Voraussetzungen für freien Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen zu schaffen.

Die Bibliothek der Hochschule sowie das Referat Forschung und Projektkoordination stehen den Autorinnen und Autoren der Hochschule Kaiserslautern dauerhaft als Ansprechpartnerinnen bei Fragen zu Open Access beratend zur Seite.

Senatsausschuss Forschung, 27.04.2021

---

<sup>1</sup> Fachpublikationen, Metadaten, Quellenmaterial, digitalisiertes Bild- und Grafikmaterial